



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Kauf unser Thermoholzprodukte haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden. Damit Sie lange Freude an unseren Produkten haben, möchten wir Ihnen einige Tipps für die Montage, Nutzung und Wartung geben.

Für eine erfolgreiche Montage beachten Sie bitte immer und vollständig die folgende Montageanleitung, unsere Produktdatenblätter und halten sich bei der Planung und Ausführung immer an die örtlichen Begebenheiten und Bauvorschriften. Beachten Sie auch alle bekannten Regelwerke wie z. B. „Fachregeln 02 – Holzbau Deutschland“ und die GD-Holz Broschüre „Terrassen- und Balkonbeläge“ sowie die Regelwerke für die Gebäudeabdichtung, z.B. die Flachdachrichtlinie und die Normen - Abdichtung von Bauwerken: Dächer - DIN 18531 sowie für erdberührte Bauteile - DIN 18533.

Bei statisch belasteten Flächen wie z.B. nach unten offene Balkone oder bei aufgeständerten Terrassen mit einer Höhe > 0,60 m (siehe Landesbauordnung) dürfen unsere Thermoholzprodukte ohne zusätzlichen Durchfallschutz (z.B. Gitterroste) nicht verwendet werden. Das gilt sowohl für die Unterkonstruktion als auch für die Terrassendielen. Bei Dachterrassen, Großobjekten sowie bei Gebäuden in der Gebäudeklasse 4 + 5 oder bei Hochhäusern müssen zusätzliche Details und Anforderungen bzgl. Brandschutz, Windsogsicherung und Schallschutz beachtet werden, da dies nicht mit dieser Standardmontageanleitung abgedeckt werden kann. Auch sind die höheren Belastungen und Abnutzungen bei stark frequentierten Flächen schon bei der Planung und Ausführung zu berücksichtigen.

Die materialtypischen Besonderheiten von Thermoholz werden in den entsprechenden Montageschritten gesondert erklärt und sind zusätzlich zu den Vorgaben der Regelwerke und dem Stand der Technik zu beachten. Bei Unklarheiten und Abweichungen halten Sie bitte mit entsprechenden Fachleuten oder mit dem Hersteller Rücksprache.

Während der Montage und Lagerung müssen alle Produkte geschützt vor Feuchtigkeit und Verschmutzungen gelagert werden, damit es nicht zu einer Beschädigung der Materialien kommen kann. Es sollte schon bei der Planung die späteren Umwelteinflüsse und die erforderlichen Wartungsintervalle berücksichtigt werden. So wird für die Terrasse eine lange Nutzungsdauer sichergestellt und die Ausführung wird den optischen Ansprüchen gerecht.

Die Angaben in dieser Montageanleitung sollen als Richtwerte für die Ausführung der Terrassen dienen. Vom Ausführenden sind objektbezogene Vorgaben des Planers und Bauherrn zusätzlich zu beachten, da z.B. durch eine statische Berechnung für die Befestigung, Verankerung oder Unterkonstruktion geänderte Werte bzw. Abweichungen zu dieser Montageanleitung notwendig sind.

## Wissenswertes für die Planung und Ausführung von ebenerdigen Terrassen

Bei bereits vorhandenen Pflasterungen als Untergrund für die neue Holzterrasse, sollte zunächst überprüft werden, ob eine ausreichende Tragfähigkeit, ein Gefälle bzw. Wasserablauf vorhanden ist. Wenn nicht, wird empfohlen den Untergrund komplett neu aufzubauen.

Die Ausrichtung von Terrassendielen sollte möglichst rechtwinklig zur Hauptlaufrichtung erfolgen. Dadurch wird die Rutschsicherheit verbessert. Die Optik von Terrassen ist stark von der Verlegerichtung der Dielen abhängig. Grundsätzlich sollte bei Terrassen ein Gefälle von 1-2% eingeplant werden. Bei einer Verlegung der Dielen quer zur Fensterfront (Bild 2) kann das Gefälle von der Mitte her nach Außen erfolgen und die Fläche fällt dann nach links und rechts hin ab. Einfacher kann das Gefälle vom Haus weg (Bild 3) eingebaut werden und fällt weniger auf. Wenn Terrassen ohne Gefälle erstellt werden, gilt das als Sonderkonstruktion und es muss mit zusätzlichen Pflege und Wartungsarbeiten gerechnet werden da es zu einer stärkeren Algen- bzw. Grünbelagsbildung kommen kann. Auch muss mit Pfützenbildung und evtl. stärkerer Rissbildung gerechnet werden. Durch eine gefällelose Ausführung der Terrasse wird evtl. die Rutschhemmung der Dielen reduziert. Entsprechende Hinweise sollte der Bauherr frühzeitig erhalten und ggf. sollte eine Haftungsfreistellung erstellt werden. Eine gefällelose Ausführung führt normalerweise nicht zu einer kürzeren Nutzungsdauer und in begründeten Fällen wie z.B. reduzierte Anschlusshöhen an Türen, kann eine gefällelose Terrasse auch nach den Vorgaben der Flachdachrichtlinie geplant werden.

Bei jeder Terrasse sollte immer ein optimaler konstruktiver Holzschutz umgesetzt werden. Dazu zählt eine gute Um- und Belüftung aller Bauteile der Terrasse sowie ein ausreichender Wasserablauf unterhalb der Dielen. Bei ebenerdigen Terrassen sollte eine Umrandung z.B. mit Steinen als Abgrenzung zur Rasenfläche erfolgen. Dadurch wird ein Einwachsen des Rasens zwischen die Terrassendielen und eine stärkere Aufwechfung der Dielen verhindert. Optimal ist die Montage aller Holzbauteile oberhalb der Rasen- und Steinflächen (Bild 1). Diese Bauweise entspricht der Gebrauchsklasse GK 3.2, wodurch die Nutzungsdauer einer Terrasse verlängert wird. Wenn möglich sollte ca. 5 cm Abstand zur Rasenkante eingehalten werden, damit Rasenmähen ohne Beschädigung des Holzes möglich ist.

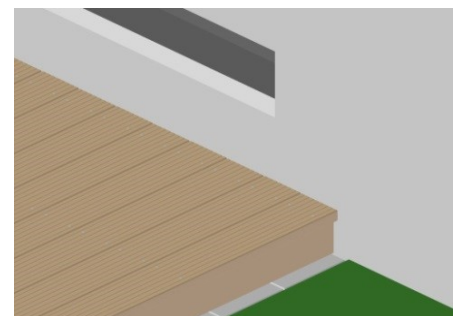
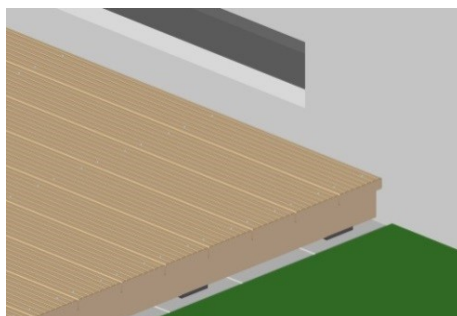
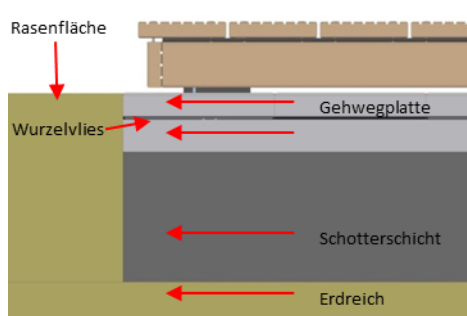


Bild 1. Montage oberhalb der Rasenfläche entspricht der Gebrauchsklasse GK 3.2

Bild 2. Verlegerichtung parallel zur Fensterfront mit einem Gefälle von 1-2%.

Bild 3. Verlegerichtung mit einem Gefälle von 1-2% vom Haus weg.

## Information zur Verschraubung von Terrassendielen

Verwenden Sie für die Befestigung der Thermoholz-Terrassendielen nur nicht rostende Schrauben. Nach den Vorgaben der Fachregel 02 – Holzbau Deutschland, sind für die sichtbare Befestigung i.d.R. mindestens A2 Schrauben zu verwenden.

In der Tabelle werden die entsprechenden Stahlsorten den verschiedenen Korrosionsbeständigkeitsklassen (CRC) II – V zugeordnet. Die Werkstoffnummer gibt genauere Informationen bezüglich der Verwendung und ist in der DIN EN 10088-1 festgelegt.

Korrosionsbeständigkeitsklasse (CRC)	Stahlsorte	
	nach ISO 3506	nach DIN EN 10088-1
II	A2	1.4301; 1.4307; 1.4567
	A3	1.4541
III	A4	1.4401; 1.4404; 1.4578
	A5	1.4571
	-	1.4362; 1.4062; 1.4162
IV	-	1.4439; 1.4462; 1.4539
V	-	1.4565; 1.4529

Die Verwendung von martensitischen Schrauben, z.B. C1-Schrauben, muss mit dem Bauherrn gesondert vereinbart werden und gilt als Sonderkonstruktion. Es sollte auch immer die erforderliche Korrosionswiderstandsklasse (CRC) berücksichtigt werden, das gilt insbesondere in Strandnähe und bei Schwimm-

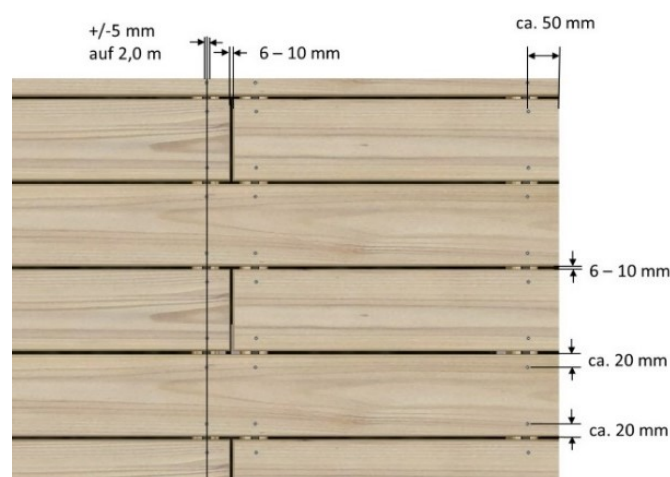
Badeteichen sowie bei Swimmingpools. Unter bestimmten Voraussetzungen müssen hochwertigere z.B. A4 Schrauben eingesetzt werden. Bei der sichtbaren Verschraubung von Terrassendielen sollte die Schraubenlänge anhand der Stärke der Dielen und dem Schraubendurchmesser bestimmt werden. Bei normalen Terrassen sollte der Schraubendurchmesser mindestens 5 mm betragen und bei stärkeren Terrassendielen sowie bei stark frequentierten Flächen im öffentlichen Bereichen z.B. Hotels, mind. 6 mm.

Die Einschraubtiefe der Schrauben in die Unterkonstruktion, muss mindestens den 6-fachen Schraubendurchmesser aufweisen. Für unsere Dielen sind Schrauben bei 5 mm Ø in folgender Länge zu verwenden: 26 mm starke Terrassendielen = 60 mm und bei 40 mm starken Terrassendielen = 70 mm

Wenn zusätzlich Abstandshalter zwischen Unterkonstruktion und Terrassendielen verwendet werden, muss die Schraube ca. 10 mm länger sein. An den Brettenden der Terrassenprofile muss immer vorgebohrt werden damit es nicht zu einer stärkeren Rissbildung kommen kann. Wir empfehlen auch alle anderen Schraubpunkte vorzubohren. Für das Vorbohren der Terrassendiele und der Unterkonstruktion stehen entsprechende Bohrer zur Verfügung. Damit wird sichergestellt, dass es nicht zum Spalten der Unterkonstruktion und zu Ausrissen auf der Dielenoberfläche kommt. Mögliche Endrisse bei Terrassendielen können durch Verwendung eines Hirnholzschutzes (Stirnkantenwachs) reduziert werden. Wenn kein Hirnholzschutz vorgenommen wird, ist insbesondere an sonnigen und trockenen Standorten mit einer stärkeren Rissbildung zu rechnen.

Um eine optisch zufriedenstellende Ausführung der Verschraubung sicherzustellen, darf bei der Verschraubung der Terrassendielen die Abweichung der Verschraubung von einer gedachten Mittellinie auf einer Länge von 2 m nicht mehr als +/- 5 mm betragen. (Fachregel 02 – Holzbau Deutschland).

Bei der Verschraubung an den Dielenenden und an den Längsstößen sollte der Abstand ca. 50 mm betragen damit keine Risse durch die Schrauben verursacht werden. Die Fugenabstände von 6-10 mm zwischen den Dielen und an den Längsfugen sind Vorgaben der Fachregel 02 und beziehen sich auf den Zeitpunkt der Verschraubung.



Bei unserem Thermoholz muss der Fugenabstand zwischen den Dielen 6-7 mm bei der Verlegung betragen. Thermoholz ist im Auslieferungszustand sehr trocken und wird später leicht aufquellen und der Fugenabstand wird sich während der Nutzung um ca. 1 - 2 mm verringern.

Die Verschraubung sollte mindestens flächenbündig erfolgen oder max. 2 mm gleichmäßig tief versenkt werden. Bei oberflächenbehandelten Terrassendielen dürfen die Schrauben nach den Vorgaben der Fachregeln 02 – Holzbau Deutschland, nur 1 mm tief eingedreht werden. Verwenden Sie daher immer entsprechende Vorsatzgeräte für Akkuschräuber, wo die gewünschte Einschraubtiefe genau eingestellt werden kann.

## Hinweise zur Sortierung der Terrassendielen

Bei allen Terrassendielen gibt es eine Oberseite und Unterseite. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise zu den jeweiligen Profilen bei der Verlegung. Alle Terrassendielen werden sehr sorgfältig sortiert, jedoch hat Holz als natürlicher Rohstoff, bestimmte holztypische Merkmale wie z.B. Äste oder auch vereinzelt vorkommender Drehwuchs oder auch Farbunterschiede, die normalerweise keinen Mangel darstellen und die übliche Gebrauchstauglichkeit der Terrasse nicht beeinträchtigen. Auf der Unterseite können vereinzelt Fehlstellen oder auch Markierungen von Stapellatten vorhanden sein. Bei der Verlegung sollte entsprechend nachsortiert und teilweise gesund gekappt werden damit die gewünschte Qualität erzielt wird. Berücksichtigen Sie diesen Verschnitt schon bei der Planung und bestellen Sie eine entsprechende Menge gleich mit.

Beachten Sie auch, dass alle Terrassendielen werkseitig nicht auf Fixmaß zugeschnitten werden. Daher ist es bei der Verlegung notwendig auf beiden Seiten die Dielen rechtwinklig nachzuschneiden. Planen Sie ca. 3-5 cm Verschnitt dafür ein. Auch können an den Dielen im Lieferzustand vereinzelt feine Endrisse produktionsbedingt vorhanden sein die aber durch das winklige Nachschneiden i.d.R. nicht mehr vorhanden sind.

## Montageschritte für normale ebenerdige Terrassen mit Thermoholz

### Untergrund und Fundamente

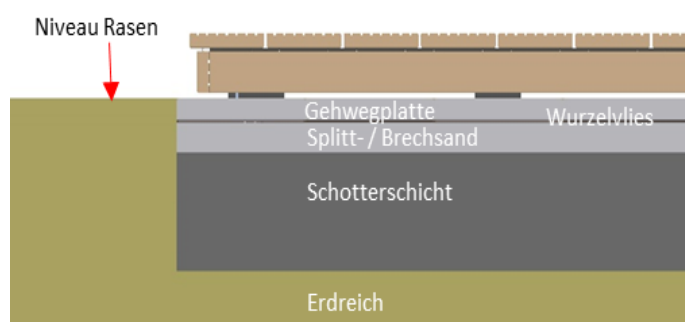
Die Ausführung und der Aufbau des Untergrundes sind bei ebenerdigen Terrassen immer aufeinander abzustimmen da es viele verschiedene Möglichkeiten dafür gibt. Richten Sie sich bei der Herstellung des Unterbaus an die Vorgaben der ZTV-Wegebau, Nutzungsklasse 1 – begehbbare Flächen. Zusätzlich sind die Vorgaben der DIN 18318 und der DIN 18315 zu beachten.

**Folgende 2 Varianten haben sich für den Unterbau von Terrassen bewährt:**

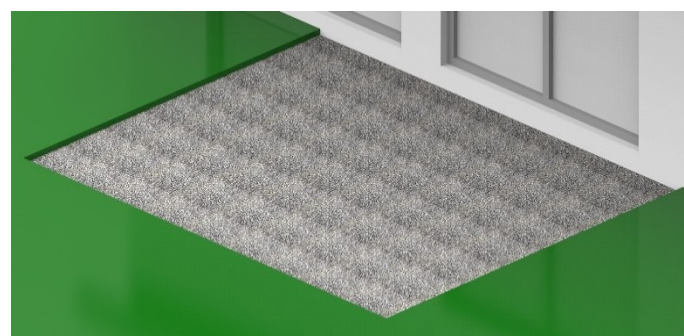
#### Variante 1 mit Steinumrandung und Betonplatten:

Der Untergrund sollte aus einem tragfähigen, frostsicheren und wasserdurchlässigen Bodenaufbau bestehen und ausreichend verdichtet sein. Optimal ist eine ca. 15 cm starke Tragschicht (Körnung 0-45) mit einer ca. 5 cm starken Bettungsschicht aus Splitt (Korngröße 2-5 mm). Optional kann darauf ein wasserdurchlässiges Unkrautfließ gelegt werden. Es sollte bei der Erstellung des Untergrundes ein Gefälle von 1-2% in Brett längsrichtung der Terrassendielen berücksichtigt werden (d. h. 1-2 cm Höhenunterschied je 1 m).

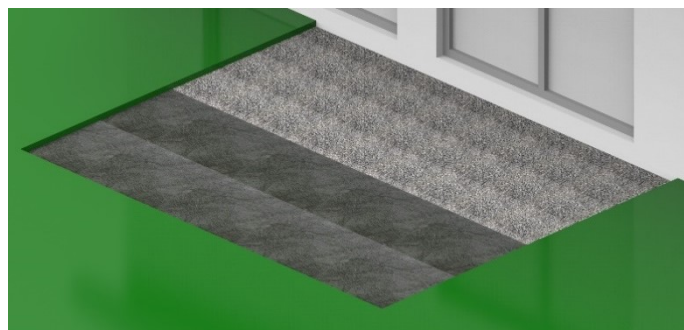
Auf diesem Bodenaufbau werden als ausreichend lastenverteilende Auflager z.B. Gehwegplatten 4 x 20 x 20 cm gelegt. Die Platten sollten bei privat genutzten Terrassen, **max. 45 cm** Achsabstand bei **26 mm** starken Profilen und **max. 60 cm** bei **40 mm** starken Profilen in der Breite haben. In Längsrichtung der Unterkonstruktion sollte der Achsabstand **max. 60 cm** bei hochkant verlegter Unterkonstruktion betragen. Bei Objekten mit nur einer geringen Aufbauhöhe und deshalb flach liegender Unterkonstruktion, darf der Achsabstand in Längsrichtung 50 cm nicht überschreiten.



1. Ein optimaler Aufbau für ebenerdige Terrassen sollte ein Gefälle von 1-2% in Brett längsrichtung der Terrassendielen haben. Die Terrasse sollte nicht auf dem Niveau der angrenzenden Stein- und Rasenflächen erfolgen.



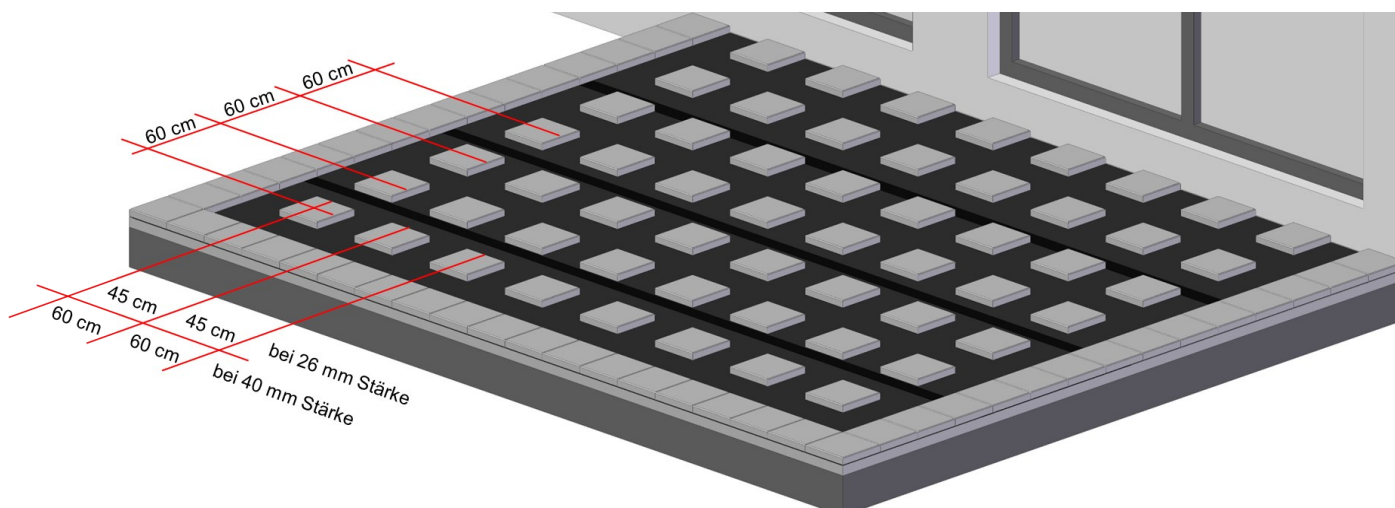
2. Der Untergrund sollte aus einem wasserdurchlässigen Bodenaufbau nach DIN 18130-1 und 18533 bestehen und ausreichend verdichtet sein. Optimal ist z.B. eine ca. 15 cm starke Tragschicht (Korn 0-45) ohne Bindemittel (Nutzungsklasse N1 nach der ZTV-Wegebau).



3. Auf diese Tragschicht kommt eine ca. 3-5 cm starke Bettungsschicht aus Splitt 2/5 mm. Optional kann ein Wurzelvlies gegen Unkrautbewuchs gelegt werden. Die Bahnen sollten ca. 10 cm überlappen.



4. Bei ebenerdigen Terrassen sollte immer eine Umrandung mit z.B. Steinen oder Metallkanten als Abgrenzung zur Rasenfläche erfolgen.



- Die Achsabstände der Betonplatten sollten bei einer 26 mm Terrassendielen max. 45 cm und bei 40 mm Terrassendielen max. 60 cm in der Breite betragen und bei hochkant verlegten Unterkonstruktionen sollte der Achsabstand der Betonplatten in Längsrichtung nicht größer wie 60 cm sein.

## **Variante 2 mit Steinumrandung und Stelzlager:**

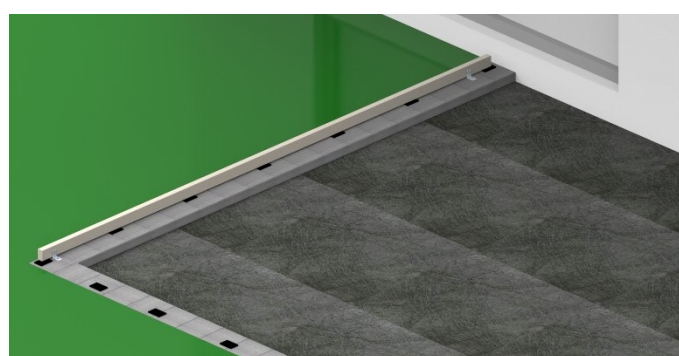
Der Untergrund sollte aus einem tragfähigen, frostsicheren und wasserdurchlässigen Bodenaufbau bestehen und ausreichend verdichtet sein. Optimal ist eine ca. 20 cm starke Tragschicht (Körnung 0-45). Es sollte bei der Erstellung des Untergrundes ein Gefälle von 1-2% in Brett längsrichtung der Terrassendielen berücksichtigt werden (d. h. 1-2 cm Höhenunterschied je 1 m). Auf diesem Bodenaufbau werden zur Abgrenzung der Rasenflächen eine Steinumrandung z.B. mit Betonplatten 6 x 20 x 20 cm aufgebracht und ausgerichtet. Optional kann auf die Tragschicht ein wasserdurchlässiges Unkrautvlies gelegt werden.

Weitere Betonplatten sind nicht erforderlich da die Lastverteilung mit Stelzlagern erfolgt. Auf die sonst erforderliche Bettungsschicht und auf das Ausgleichen der Höhendifferenzen bzw. Abziehen der Fläche kann verzichtet werden. Diese Ausführung ist einfacher und schnell auch für Ungeübte umsetzbar. Die Stelzlager sollten eine ca. 20 cm große Grundplatte haben und mindestens so hoch sein wie die Betonplatten.

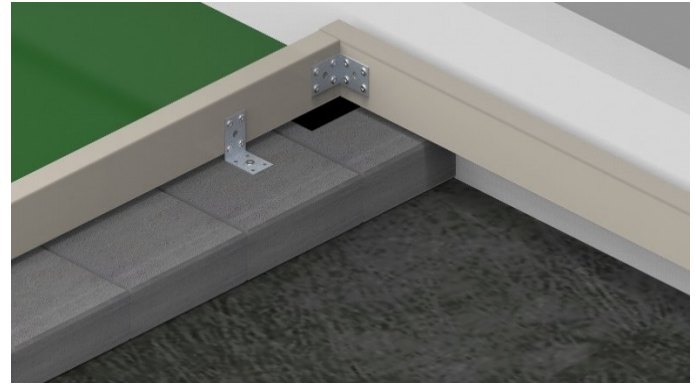
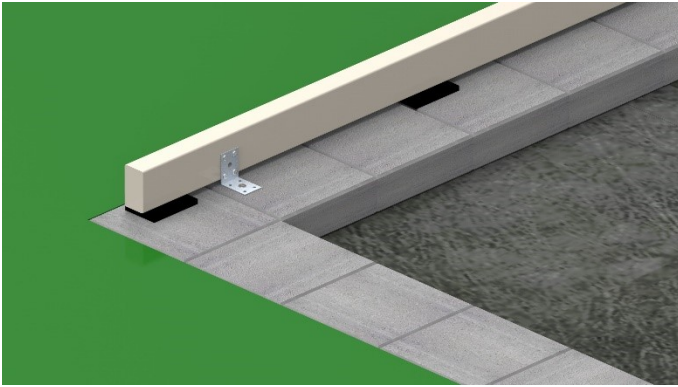
Tipp! Bei der Verwendung von Stelzlagern statt Betonplatten, müssen die Vorgaben der Hersteller beachtet werden da diese Verlegeart nicht in der ZTV-Wegebau und auch nicht in der ATV DIN 18315 aufgeführt ist.



- Bei der Verwendung von Verstellfüßen statt Betonplatten, kann auf die Bettungsschnitt verzichtet werden. Die Tragschicht muss jedoch ca. 20 cm betragen. Das Unkrautvlies sollte ca. 10 cm überlappen.

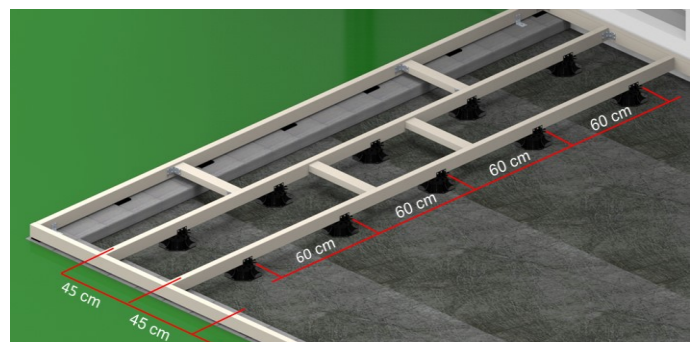


- Schneiden Sie alle Unterkonstruktionen auf die benötigte Länge zu. Legen Sie an den Auflagepunkten der Unterkonstruktion auf den Betonplatten Gummigranulat-Pads im Abstand von ca. 60 cm.



3. Tipp! Damit die äußeren Balken während der Montagearbeiten nicht verrutschen können, kann eine Fixierung mit verzinkten Winkeln z.B. 35 x 50 x 50 mm je Balken an 2 Stellen auf der Steinumrandung erfolgen.

4. Der vordere und hintere Balken wird mit Winkeln z.B. 35 x 50 x 50 mm mit den äußeren Balken verschraubt damit ein stabiler Rahmen entsteht. Halten Sie zwischen dem Rahmen und der Häuserwand ca. 20 mm Abstand.



5. Bei der Verwendung von Verstellfüßen muss immer eine ausgesteifte Rahmenkonstruktion hergestellt werden. Mit kurzen Querhölzern die ca. 10 mm tiefer montiert werden, ist das einfach umzusetzen. Die Querhölzer geben den Achsabstand vor und können mit Winkeln montiert oder direkt verschraubt werden.

6. Die Verstellfüße müssen nach den Vorgaben der Hersteller an den Unterkonstruktionen angeschraubt werden. Falls von den Herstellern keine anderslautenden Angaben gemacht werden, sollten maximal 60 cm Achsabstand in Längsrichtung der Unterkonstruktion nicht überschritten werden.

## Ausführung einer doppelten Unterkonstruktion an den Längsstößen der Terrassendielen

Bei großen Terrassenflächen kann es erforderlich sein Terrassendielen in der Länge zu stoßen. Daher muss schon bei der Planung der Unterkonstruktion berücksichtigt werden, welche Längen an Terrassendielen zur Verfügung stehen und wo evtl. eine doppelte Unterkonstruktion erforderlich ist. Es müssen an allen Längsstößen von Terrassendielen, immer 2 Unterkonstruktionshölzer eingebaut werden. Der Abstand zwischen den Hölzern sollte min. ca. 30 mm bis max. 100 mm betragen.

**Tipp!** Verschrauben Sie 3 kurze Stücke der Balken mit den 2 Unterkonstruktionen an jedem Längsstoß. Die Balkenstücke sollen flachliegend, ca. 10 mm tiefer eingebaut werden (Bild 7).

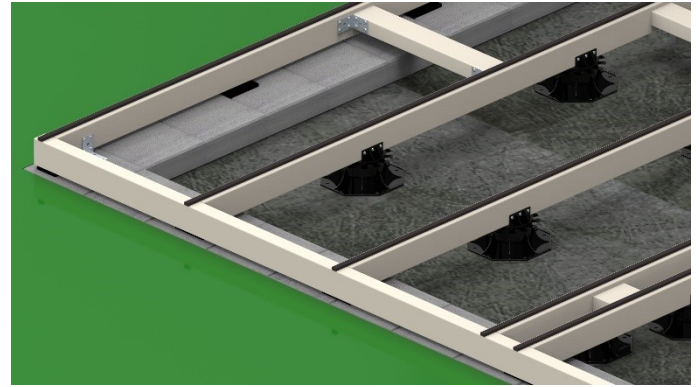


7. Drei kurze Abschnitte der Unterkonstruktion ca. 100 mm lang, werden zuerst flachliegend an den ersten Balken geschraubt. Die Stücke sollten ca. 10 mm tiefer liegen.

8. Danach wird der 2 Balken inkl. der Verstellfüße an die 3 kurzen Balken angeschraubt. Die Verstellfüße müssen versetzt angeordnet werden.



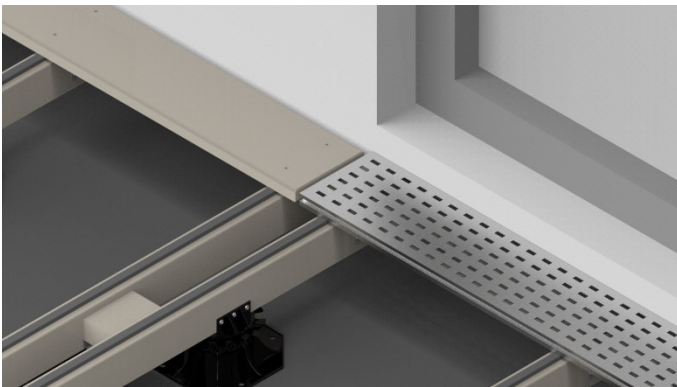
**9.** Wenn alle Unterkonstruktionen an der Rahmenkonstruktion angeschraubt worden sind, können die Verstellfüße exakt ausgerichtet werden.



**10.** Es sollte entweder auf jeder Unterkonstruktion eine ca. 5 mm starke Abstandsschnur oder Abstandshalter montiert werden. Damit kann die Gebrauchsklasse GK 3.1 erzielt werden und die Nutzungsdauer der Terrasse wird verlängert.

## Verlegung der Terrassendielen

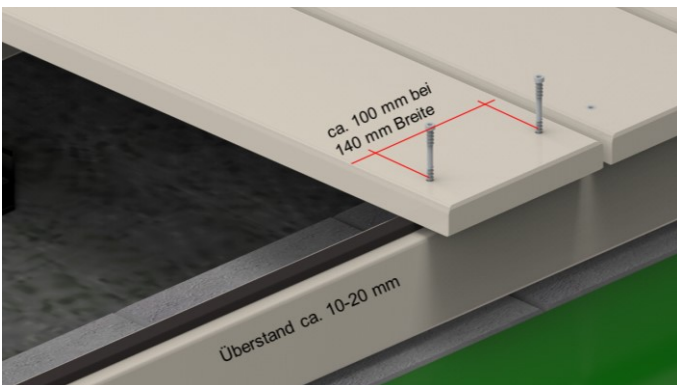
Fangen Sie an der Hauswand mit der Montage der Terrassendielen an. Halten Sie einen Mindestabstand zur Hauswand und anderen festen Bauwerken von 20 mm ein. Damit wird immer eine gute Belüftung der kompletten Terrasse sichergestellt und entsprechende Pflege- und Wartungsarbeiten sind sowohl an der Terrasse als auch am Gebäude möglich.



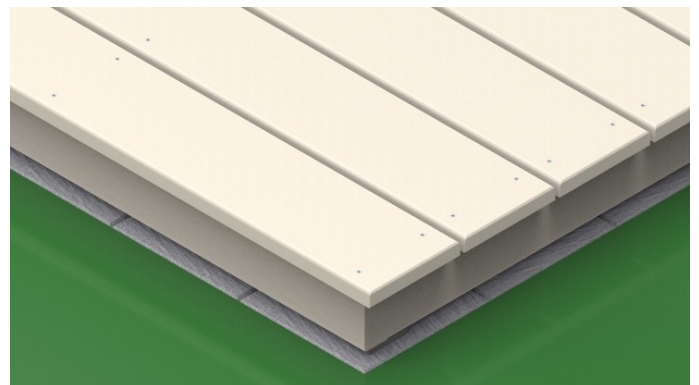
**11.** Montieren Sie die erste Terrassendiele sowie den Entwässerungsrost bzw. Entwässerungsrinne mit ca. 20 mm Abstand zur Hauswand.



**12.** Verlegen Sie die Dielen immer mit 7 mm Fugenabstand bezogen auf das Nennmaß der Terrassendielen (Angabe auf dem Lieferschein beachten). Thermoholz ist sehr trocken und wird später leicht aufquellen und der Fugenabstand wird sich dann auf ca. 6 mm verringern.



**13.** Der Überstand der Terrassendiele zur Unterkonstruktion sollte ca. 10 – 20 mm betragen (max. 50 mm). Pro Diele müssen mind. 2 Verschraubungen auf jeder Unterkonstruktion erfolgen. Der Abstand der Schrauben sollte ca. 100 mm bei einer Dielenbreite von 140 mm betragen.

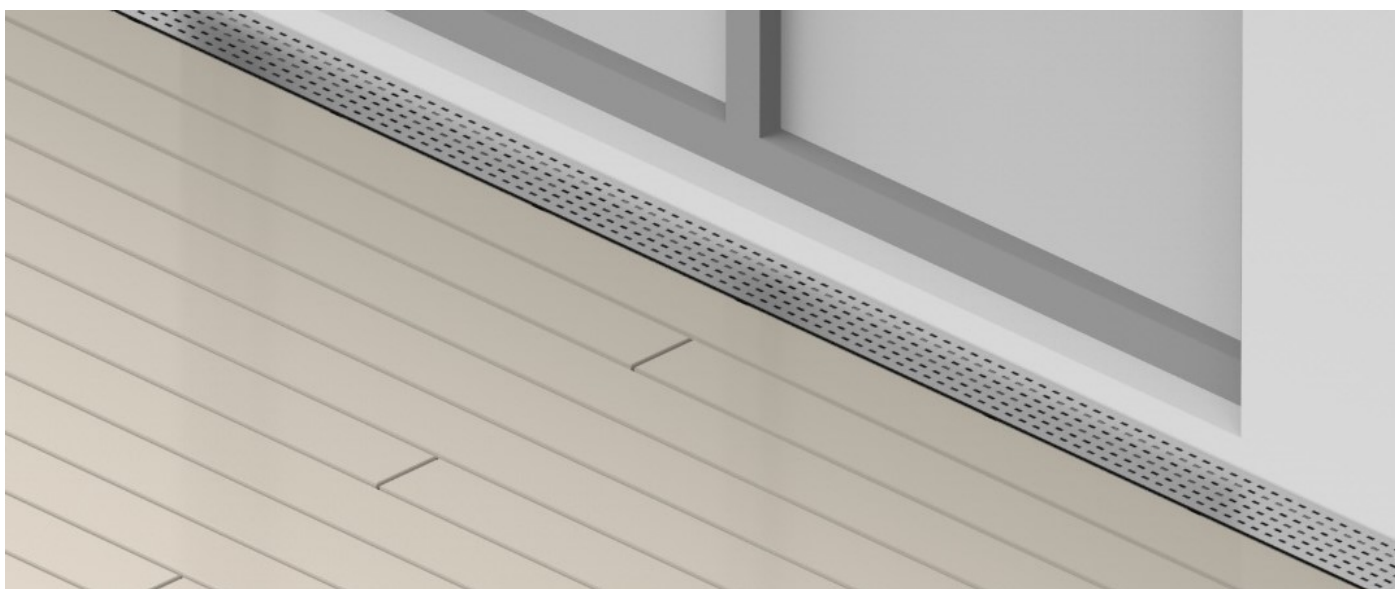


**14.** Die letzte Terrassendiele sollte max. 10 mm über die vordere Verblendung bzw. Unterkonstruktion überstehen. So fallen kleinere Unterschiede oder ein Verzug nicht so auf.

## Einbau von Entwässerungsrosten bzw. Rinnen

Bitte berücksichtigen Sie schon bei der Planung, dass an Terrassentüren eine zusätzliche Regenrinne oder ein Entwässerungsrost erforderlich ist. Dies ist dann notwendig, wenn die Terrasse mit 50 mm Höhenunterschied zu der Oberkante der Türschwelle erstellt wird. Bei barrierefreien Übergängen müssen zusätzliche Absprachen mit allen beteiligten Handwerkern sowie mit dem Architekten und Bauherrn getroffen werden da diese Ausführung nicht genau geregelt sind.

Sollte keine Regenrinne oder Entwässerungsrost eingebaut werden, muss die Terrasse nach den aktuellen Regelwerken mindestens 150 mm tiefer liegen.



Nach den Regelwerken muss immer ein z.B. Entwässerungsrost eingebaut werden, wenn kein Höhenunterschied von 150 mm eingehalten werden kann.

**Hinweis!** „Bei einer Ausführung der Terrasse mit 50 mm Höhenunterschied sowie bei barrierefreien Übergängen, müssen bei Starkregen und Schnee geeignete Maßnahmen ergriffen werden, damit keine Feuchtigkeit in das Gebäude eindringen kann“.

## Erstreinigung

Nach der Montage sollten Terrassenflächen eine Erstreinigung bzw. Erstpflge erhalten da sich auf der Oberfläche noch Produktionsrückstände oder auch Staub- und Schmutzablagerungen von der Montage befinden können. Das gilt insbesondere für überdachte Flächen. Für die Erstpflge ist ein Abfegen und Spülen mit Wasser i.d.R. ausreichend.

## Reinigung und Pflege

Terrassen aus Holz benötigen eine periodische Reinigung, da sich auf ebenen Flächen Laub und Schmutz ablagern kann. Verunreinigungen aus der Luft, wie z.B. Blütenstaub, Rußpartikel und sonstiger Staub können bei Feuchtigkeit einen seifigen Film bilden, der die Entstehung von Algen und Moss fördert. Durch diesen Biofilm werden die Flächen rutschiger, unansehnlich und ohne eine regelmäßige Reinigung können evtl. auch holzerstörende Pilze entstehen.

In regelmäßigen Abständen ist jede Terrasse zu kontrollieren und von Laub, Dreck oder anderen Ablagerungen zu befreien. Dabei sollten auch die Fugen zu angrenzenden Gebäuden und Bauteilen kontrolliert und gereinigt werden. Die Nutzungsdauer der Terrasse kann durch diese regelmäßige Reinigung verlängert werden. Mit Wasser und Seife sowie mit handelsüblichen Grünbelagentferner kann einfach ein Grünbelag und leichte Verunreinigungen entfernt werden. Für die Reinigung sollte kein Hochdruckreiniger oder eine Dreckfräse verwendet werden.



## Nutzungs- und Wartungshinweise

Bei Terrassen sollte die Feuchtebelastung immer so gering wie möglich gehalten werden. Dazu müssen Blumentöpfe, Sonnenschirmständer und großflächige Gegenstände ausreichenden Abstand zu der Oberfläche haben. Mit Abstandsleisten von ca. 15-20 mm Stärke oder Untersetzer aus Terrakotta kann eine gute Belüftung sichergestellt werden. Dauerhafter direkter Kontakt zur Holzoberfläche sollte vermieden werden.

Bei schweren Gegenständen wie z.B. Blumenkästen muss geprüft werden, ob der Einbau von zusätzlichen Unterkonstruktionen unter diesen Gegenständen erforderlich ist. Insbesondere ist bei Dachterrassen eine genaue Planung beim Aufstellen von großen Blumenkübeln erforderlich damit die Dachabdichtung nicht durch die punktuelle Belastung bei hohem Gewicht beschädigt wird. Halten Sie bei Bedarf Rücksprache mit entsprechenden Fachleuten, Architekten und Statikern.

Wenn schwere Gegenstände auf einer Terrasse bewegt werden müssen, sollten geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden damit keine Beschädigungen der Oberfläche entstehen können. Schwere Gegenstände dürfen auf den Terrassen nur mit Hubwagen oder anderen Transportmitteln befahren werden, wenn entsprechende Schutzmatten komplett untergelegt werden. Sonnenschirmständer sollten nicht direkt über die Oberfläche gerollt, gezogen oder geschoben werden. Besondere Aufmerksamkeit sollte auch auf den Schutz der Kanten gelegt werden.

Wenn Thermoholz-Terrassendielen im öffentlichen Bereich sowie bei Hotel- und Gastronomiebetrieben auch im Eingangsbereich ganzjährig genutzt werden, dürfen keine Fußmatten oder Rasenteppiche direkt auf das Material gelegt werden. Um einen optimalen Wasserablauf sicherzustellen, sollten Gitterroste oder Einbauahmen für Fußmatten zum Einsatz kommen. Staunässe kann ansonsten zu irreversiblen Schäden am Material führen. Ob im nassen Zustand der Terrasse ein Hinweisschild „Vorsicht Rutschgefahr“ aufgestellt werden muss, ist im Bedarfsfall immer vor Ort zu prüfen.

Die stärkeren Beanspruchungen bzw. hohe Punktlasten durch z.B. Stühle und Tische sowie Sonnenschirmständern, kann bei Terrassen im öffentlichen Bereich sowie bei Hotel- und Gastronomiebetrieben zu einer stärkeren Abnutzung führen. Durch regelmäßige Kontrollen und Instandhaltungsarbeiten können mögliche Schäden frühzeitig festgestellt werden und die Flächen ohne weitere Einschränkungen wieder genutzt werden.

## Inspektion und Instandhaltung

Zu der regelmäßigen Reinigung von Terrassenflächen sollte auch eine regelmäßige Inspektion der gesamten Konstruktion vorgenommen werden. Bei Hotel- und Gastronomiebetrieben sowie in den kommunalen Anlagen sollen z.B. Terrassen mindestens alle 2 Jahre intensiv kontrolliert werden. Auch bei privaten Objekten müssen die Flächen regelmäßig kontrolliert werden. Bei Dachterrassen sind zusätzlich die Vorgaben der Flachdachrichtlinie für die Entwässerung zu beachten.

Bei Bedarf sind die festgestellten Mängel zu beseitigen und ordnungsgemäß Instand zu setzen. Die Prüfung und Maßnahmen sollten dokumentiert werden und bei Unklarheiten entsprechende Fachleute hinzugezogen werden.

Folgende Kontrollen und Maßnahmen sollten erfolgen:

- Prüfung, ob eine ausreichende Entwässerung noch sichergestellt ist und die Abläufe von Laub und Schmutz befreit sind.
- Alle Bauteile der Terrasse inkl. Unterkonstruktion, sollten auf Befall von Pilzen geprüft werden und bei einem positiven Befund muss eine fachgerechte Instandsetzung durchgeführt werden.
- Beläge sollten auf mögliche Verletzungsgefahren durch abstehende Bauteile und Stolperstellen geprüft werden.
- Verschleißteile sollten überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Schrauben und andere Befestigungsteile müssen auf Korrosion und Stabilität hin geprüft werden.